

MAJESTIC

präsentiert

eine Produktion der
Neue Schönhauser Filmproduktion

HUCK FINN

ein Film von
Hermine Huntgeburth



Produktions-Presseheft

Pressebetreuung:

LimeLight PR, Köthener Straße 44, 10963 Berlin

Petra Schwuchow & Natalie Graf

Tel. 030 / 263 96 98 0

Fax 030 / 263 96 98 77

petra.schwuchow@limelight-pr.de

natalie.graf@limelight-pr.de

Vorwort von Produzent Boris Schönfelder	3
Wer	5
Wann & Wo	6
Kurzinhalt	7
Pressenotiz	7
Auszug aus dem Drehbuch von Sascha Arango	8
Vor der Kamera	12
Leon Seidel als Huckleberry Finn.....	12
Louis Hofmann als Tom Sawyer.....	12
Jacky Ido als Sklave Jim.....	13
August Diehl als Der Alte Finn.....	14
Heike Makatsch als Tante Polly.....	15
Peter Lohmeyer als Richter Thatcher.....	16
Michael Gwisdek als König.....	17
Kurt Krömer als Herzog.....	17
Hinnerk Schönemann als Sheriff.....	18
Henry Hübchen als Sklavenjäger Packard.....	19
Milan Peschel als Sklavenjäger Turner.....	20
Andreas Schmidt als Sklavenjäger Bill.....	21
DEN MISSISSIPPI RUNTER – Auszug aus dem Roman von Mark Twain	22
Hinter der Kamera	23
Hermine Huntgeburth – Regie.....	23
Boris Schönfelder – Produzent.....	24
Sascha Arango – Drehbuch.....	25
Sebastian Edschmid – Kamera.....	25
Benjamin Herrmann – Majestic Filmproduktion und - Filmverleih.....	26
Dies & Das – über Mark Twain und „Huckleberry Finns Abenteuer“	27
Kontakt	28

Von TOM SAWYER zu HUCK FINN

Ob man TOM SAWYER aus Deutschland heraus verfilmen kann, wie man aus einem Jugendbuchklassiker ein gutes Drehbuch macht, wie man aus der Havel den Mississippi macht ... all das sind Fragestellungen, die bereits hinter uns lagen, als wir anfangen, uns an die Verfilmung von HUCK FINN zu machen. Zusammen mit dem Drehbuchautor Sascha Arango und der Regisseurin Hermine Huntgeburth hatten wir schon einmal die dramaturgischen Probleme einer Romanvorlage von Mark Twain geknackt, und ich war begeistert von unserer Tom Sawyer Verfilmung. Außerdem wusste ich, dass man all die Orte finden würde, um die Szenerie St. Petersburgs, einer amerikanischen Kleinstadt um 1850, und natürlich den Mississippi für die große Leinwand wieder auferstehen zu lassen. Soweit so gut.

Schon während der Drehzeit zu TOM SAWYER im Spätsommer 2010, also fast genau vor einem Jahr, war klar, dass da noch ein zweiter Roman von Mark Twain auf uns wartet, einer, der in mehrfacher Hinsicht eine noch größere Herausforderung ist:

„Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ gilt als Twains Meisterstück und als Prototyp des modernen amerikanischen Romans. Von Hemingway bis Faulkner sollten sich später die größten unter den Großen auf diesen einen Jugendroman aus der Feder Twains als Wurzel ihres Schaffens berufen. „Die Abenteuer des Tom Sawyer“ war vielleicht der erste große Bestseller der Jugendbuch-Literatur, „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ aber zählt noch immer zur Weltliteratur.

Diese Bürde machte die Arbeit am Drehbuch zu Huck Finn nicht einfach. Man überlegt sich zweimal, ob man von der Vorlage abweicht – dabei gab es aus Gründen der filmischen Umsetzung genug Anlass dazu. Wie „Die Abenteuer von Tom Sawyer“ verfügt auch der Nachfolgerroman über keinen roten Faden, sondern reiht die Geschehnisse episodentypisch aneinander. Daher war es der wichtigste Punkt bei der Drehbucharbeit, unserem Helden einen starken Gegenspieler zu geben, einen richtigen Fiesling. Die Figur des alten Finn war dafür am Besten geeignet. Andere Probleme folgten: Tom Sawyer verschwindet über fast 200 Seiten, um dann am Schluss vollkommen überraschend und wenig überzeugend wieder aufzutauchen. Dann der Blickwinkel der Geschichte: er ist zwar eindeutig der des Icherzählers Huck, doch die Tonalität des Romans ist über weite Strecken recht erwachsen. Den Jargon des Jungen, der alle Ereignisse so kommentiert, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, in filmische Dialoge zu verwandeln, die der literarischen Vorlage gerecht werden, ist schwierig. Darüber hinaus fehlen dem zweiten Roman die berühmten humorvollen Episoden, wie z.B. die Zaunstreich-Szene aus TOM SAWYER. Liebgewonnene Figuren aus dem ersten Buch, wie Tante Polly, Muff Potter und auch Tom, treten bei Huck Finn wenig in Erscheinung. Wir wollten aber, dass auch sie einen sinnvollen Platz in der Geschichte bekommen. Und überhaupt fällt auf, dass zwar eigentlich alle Huck Finn viel cooler finden als Tom, der Roman als wertvoller gilt als sein Vorläufer ... aber keiner ihn so richtig kennt. Außer vielleicht die gemeinsame Reise mit Jim auf dem Floss. Aber so einen einfältigen Jim, wie ihn Twain in seiner Zeit beschreibt, konnte man unmöglich eins zu eins in einen heutigen Film übertragen. Es war zum Haare raufen. Uns schwante, warum – anders als beim Tom Sawyer-Stoff - „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ noch nie wirklich und schon gar nicht gut verfilmt worden sind.

HUCK FINNS Geburtstag ist der 28. Dezember 2010. Sascha Arango und ich fuhren an diesem Tag gemeinsam zu einer Besprechung mit unserer Regisseurin Hermine Huntgeburth nach Hamburg. Und obwohl ich Sascha gebeten hatte, nicht gleich mit der Tür ins Haus zu fallen, war seine erste Frage an Hermine, ob sie auch HUCK FINN machen würde ... sie sagte ja.

Was dann folgte war die oben beschriebene, wahrscheinlich ergiebigste und anspruchsvollste Drehbuch-Arbeit, die ich bisher erlebt habe. Wir trafen uns oft, da wir entschlossen waren, den Film im Sommer 2011 zu drehen.

Sechs Wochen später hatten wir die erste Drehbuchfassung. Mit der und dem Rohschnitt von TOM SAWYER sind wir zu den Finanzierungspartnern, Förderern und Sendern gegangen, die alle schnell begeistert von der Idee einer organischen Fortsetzung von TOM SAWYER waren. Wir hatten für HUCK FINN eine Struktur gefunden, die filmisch und emotional gut ist und den Rest der Überzeugungsarbeit leistete TOM SAWYER.

HUCK FINN

Schon bei TOM SAWYER war ich stolz auf unsere Besetzung. Doch bei HUCK FINN haben wir noch einen drauf gesetzt: Leon Seidel und Louis Hofmann sind wieder Huck & Tom, Heike Makatsch spielt Tante Polly und auch Peter Lohmeyer als Richter Thatcher und Hinnerk Schönemann als Sheriff sind wieder dabei. Jim wird von Jacky Ido gespielt, den man hierzulande aus DIE WEISSE MASSAI und INGLOURIOUS BASTERDS kennt. Als Fiesling, als alten Finn haben wir – quasi voll gegen die Erwartungen erstaunlich jung – den großartigen August Diehl gewonnen. Und an seiner Seite agieren die drei skrupellosen, aber auch sympathisch-chaotischen Sklavenjäger Henry Hübchen, Milan Peschel und Andreas Schmidt. Michael Gwisdek, Kurt Krömer – von dem sowohl Hermine als auch ich große Fans sind - ... so viele herausragende Schauspieler in Nebenrollen bis hin zum Prediger, den Rudolf Krause spielt, und Rosalie Thomass als Judith Loftus. Wir haben einen Cast der Extraklasse versammelt.

Und jetzt sind wir schon wieder am Drehen. 7 Monate nachdem wir mit der Arbeit am Drehbuch zu HUCK FINN begonnen haben! Wieder in Neuruppin, wo wir schon im letzten Jahr die Hafenszenen von St. Petersburg nachgestellt hatten. Und wir werden auch wieder nahe Bukarest in unserem St. Petersburg-Set drehen und die Innen-Szenen entstehen nach bewährter Manier in den MMC Studios in Köln, die dieses Mal auch als Ko-Produzenten mit eingestiegen sind. Aber auch hier setzen wir noch einen drauf: Im Donau-Delta in der Nähe von Sulina entsteht gerade das bunte quirlige Cairo, unser größtes Set, auf das ich mich jetzt schon freue.

Und so ist es ein Abenteuerfilm im Abenteuerfilm – diese Dreharbeiten von HUCK FINN.

BESETZUNG

Huck	Leon Seidel
Tom	Louis Hofmann
Sklave Jim	Jacky Ido
Alter Finn	August Diehl
Tante Polly	Heike Makatsch
Richter Thatcher	Peter Lohmeyer
König	Michael Gwisdek
Herzog	Kurt Krömer
Sheriff	Hinnerk Schönemann
Sklavenjäger Packard	Henry Hübchen
Sklavenjäger Turner	Milan Peschel
Sklavenjäger Bill	Andreas Schmidt
Judith Loftus	Rosalie Thomass
Witwe Douglas	Margit Bendokat
Miss Watson	Rosa Enskat
Auktionator	Mathias Herrmann
Jims Frau	Thelma Buabeng
Prediger	Rudolf Krause
Mark Twain	Christian Steyer

STAB

Regie	Hermine Huntgeburth
Produzent	Boris Schönfelder
Drehbuch	Sascha Arango nach dem Roman von Mark Twain
Co-Produzent	Benjamin Herrmann
Kamera	Sebastian Edschmid
Szenenbild	Susann Bieling
Kostümbild	Sabine Böbbis
Casting Erwachsene	Simone Bär

HUCK FINN ist eine Produktion der Neue Schönhauser Filmproduktion in Co-Produktion mit Majestic Filmproduktion, Filmaufbau Leipzig und MMC Independent, in Zusammenarbeit mit ARD Degeto, Westdeutscher Rundfunk, arte und Bayerischer Rundfunk, gefördert mit Mitteln von Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen, Medienboard Berlin-Brandenburg, Mitteldeutsche Medienförderung, BKM, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Filmförderungsanstalt und Deutscher Filmförderfonds.

Majestic Filmverleih startet HUCK FINN 2012/2013 in den Kinos.

Drehzeit: 27. Juli – Mitte Oktober
(50 Drehtage)

Drehorte (*exemplarisch in chronologischer Reihenfolge*):

Raguhn in Sachsen-Anhalt ... wo eine Badeanstalt für die Bürger St. Petersburgs steht und der Betrüger-König die Menge dazu bekehrt, ihm ganz viel Geld zu geben. Und wenig später führen hier König & Herzog ihr bestes Gaunerstück vor: ein Stall wird zum Theater für ... eine ganz besondere Version von Richard III.

Neuruppin in Brandenburg ... wo sich die Havel in den Mississippi verwandelt, und Tom & Huck im Hafen von St. Petersburg miterleben, wie es auf einem Sklavenmarkt zugeht und die Sklavenhändler auf Jims Stärke aufmerksam werden, als er versucht, seine Frau zu befreien.

Beetzsee in Brandenburg ... wo Huck seine endlich wieder gewonnene Freiheit genießen kann und sich erstmal ein Kaninchen grillt; wo Jackson Island liegt und Huck gemeinsam mit Jim ein Floß baut, um den Mississippi runterzufahren.

Tonsee in Brandenburg ... wo Jim vom Floß fällt und Huck sich mit Müh' und Not ans Ufer retten kann und Frau Loftus Hucks Maskerade enttarnt ... er aber dennoch entwischen kann.

Bukarest / Rumänien ... wo das Drehteam erneut St. Petersburg auf erstehen lässt, wo der alte Finn mit dem Richter Thatcher über Hucks Vermögen verhandelt und Tante Polly mit Tom über die Anzahl der Ohrfeigen, die er sich verdient hat.

Donau-Delta / Rumänien ... wo die Stadt Cairo steht, in der Jim in Gefangenschaft gerät, aber Huck seinem Freund natürlich zur Seite steht und ihn befreit.

Köln / MMC Studios ... wo wie durch ein Wunder die Waldhütte des alten Finns gleich neben Hucks Zimmer im Haus der Witwe Douglas gleich neben der Holzhütte von Judith Loftus gleich neben dem Oberdeck eines Mississippi-Wracks stehen.

Lug & Trug ... hat schon bei TOM SAWYER alle Drehorte im Computer nahtlos zusammengefügt und wird auch bei HUCK FINN die Mississippi-Landschaft auf die große Leinwand zaubern.

Geplanter Kinostart Winter 2012/2013

Huck Finn (LEON SEIDEL) sitzt jeden Tag brav geschniegelt und gestriegelt bei Witwe Douglas und Miss Watson am Tisch und wird vom gehorsamen Haus-Sklaven Jim (JACKY IDO) bedient, geht in die Schule und auch regelmäßig in die Kirche. Schließlich sind er und sein bester Kumpel Tom Sawyer (LOUIS HOFMANN), seit sie bei ihrem letzten Abenteuer einen Schatz gefunden haben, sehr wohlhabende Jungs.

- Was hier nicht stimmt? - Richtig! Jungs wie Tom & Huck sind doch nicht geschniegelt und gestriegelt!

Huck Finn liebt nichts so sehr, wie unter freiem Himmel in seiner Regentonne zu leben, Fische zu fangen und am Lagerfeuer am Stock zu braten. Schuhe, Jacketts, Hemdkragen – wofür soll das gut sein? Wann immer es geht, stehlen sich die beiden davon ... Doch eines Tages ist es vorbei mit dem braven Dorfleben nebst kleinen Freiheiten. Hucks versoffener, gieriger Vater (AUGUST DIEHL) taucht in St. Petersburg auf. Und er führt nichts Gutes im Schilde. Der Landstreicher und Tunichtgut ist nämlich der Ansicht, dass Hucks Reichtum ihm als Vater ganz allein zusteht. Bevor der Alte Unheil anrichten kann, flieht Huck und mit ihm Jim, der zufällig mitbekommt, dass Miss Watson ihn an Sklavenhändler verkauft hat. Auf einem selbst gebauten Floß machen sich die beiden auf den gefährlichen Weg immer den Mississippi runter nach Cairo, und von dort aus nach Ohio, in ein Land, wo Sklaverei verboten ist und Jim sich ein Leben als freier Mann aufbauen kann. Das ist der Plan. Verfolgt von Hucks Vater und drei skrupellosen Sklavenjägern (HENRY HÜBCHEN, MILAN PESCHEL, ANDREAS SCHMIDT) erlebt Huck sein bislang wohl größtes und gefährlichstes Abenteuer.

Pressenotiz

Knapp ein Jahr ist es her, dass **Louis Hofmann** und **Leon Seidel** alias Tom Sawyer & Huck Finn erstmals ein ganzes Filmset auf den Kopf gestellt haben. Jetzt geht der Spaß wieder von vorne los! Natürlich auch dieses Mal unter der Regie von **Hermine Huntgeburth**, die die abenteuerlichste Mississippi-Floßfahrt aller Zeiten mit einem Darstellerensemble der Extraklasse von Ende Juli bis Mitte Oktober in Szene setzen wird:

August Diehl (WER WENN NICHT WIR) in der Rolle von Hucks Vater, **Michael Gwisdek** (BOXHAGENER PLATZ) und **Kurt Krömer** (EINE INSEL NAMENS UDO) als Betrüger-Duo König und Herzog, **Henry Hübchen** (ALLES AUF ZUCKER!), **Milan Peschel** (HALT AUF FREIER STRECKE) und **Andreas Schmidt** (SOMMER VORM BALKON) als skrupellose Sklavenjäger sowie **Jacky Ido** (DIE WEISSE MASSAI, INGLOURIOUS BASTARDS), der Hucks Reisegefährten, den Sklaven Jim, spielt – schon bei den „neuen Gesichtern“ bleiben kaum Wünsche offen. Und natürlich sind die Stars, die schon in TOM SAWYER mitgespielt haben – **Heike Makatsch** als Tante Polly, **Peter Lohmeyer** als Richter Thatcher und **Hinnerk Schönemann** als Sheriff – auch beim zweiten Leinwand-Abenteuer wieder dabei.

Gedreht wird in Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Köln und im Donau-Delta in Rumänien.

Produzent **Boris Schönfelder** (NORDWAND, ANTIKÖRPER, TOM SAWYER) ist es mit HUCK FINN gelungen, innerhalb kürzester Zeit eine in jeder Hinsicht außergewöhnliche Produktion auf die Beine zu stellen: Sowohl vor als auch hinter der Kamera konnte er ein nahezu perfektes Drehteam zusammenzustellen. Und bereits zum dritten Mal steht ihm **Benjamin Herrmann** (JOHN RABE, WÜSTENBLUME, NORDWAND) mit Majestic als Co-Produzent und Filmverleih zur Seite.

SPEISEZIMMER DER WITWE DOUGLAS

Von fern dringt das Pfeifen des ankommenden Dampfschiffes in das Zimmer.

Vor einem halb geöffneten Fenster weht eine weiße Gardine. Daneben ein Kanarienvogel in einem geschmiedeten Käfig.

Geblümte Tapete, Familienbilder, ein Kruzifix mit dem sterbenden Jesus, verschnörkeltes verziertes Porzellan auf kunstvoll gedrechselten Tischchen. Die dunkle Standuhr tickt laut, ihr Pendel schwingt. Wir hören das dezente Klappern von Silbermessern auf Porzellantellern.

In der Mitte des Raumes sitzen an einem gedeckten Tisch die Witwe Douglas, eine freundlich, füllige Dame von etwa 60 Jahren, ihre dürre Schwester, Miss Watson, etwas älter noch. Die Damen essen stumm den Braten mit Soße und Kartoffeln.

Den beiden Schwestern gegenüber sitzt ein junger Bursche mit gestriegelten Haaren, weißem Hemd und samtblauem Jackett, mit sauberen Fingernägeln, gestärktem Kragen und einer Miene wie der Gekreuzigte am Kruzifix auf der geblühten Tapete.

Huck Finn könnte nicht unglücklicher sein. Der Kragen juckt, der Anzug zwickt, die schwarzen Lackschuhe kneifen, es ist ein Elend! Es ist so heiß hier drin und so langweilig!!

MISS WATSON

Sitz nicht so krumm, Huckleberry.

Huck streckt sich, sitzt gerade.

MISS WATSON

Du schmatzt wieder.

Er kaut mühsam, versucht dabei, kein Geräusch zu machen, um die sepulkrale Stille nicht zu stören. Nicht einmal der dusselige Kanarienvogel in seinem Käfig traut sich, einen Laut hervor zu bringen. Die polierten, dunklen Dielen knarren neben Huck.

MISS WATSON

Trink etwas Wasser.

Eine Hand in weißem Handschuh gießt Wasser aus einer Karaffe in das Glas neben Hucks Teller. Miss Watsons Hausklave JIM schenkt Wasser nach. Huck lächelt Jim dankbar zu, der hünenhafte, breitschultrige Mann lächelt kurz und nimmt sofort wieder eine ernste Miene an.

JIM, der Sklave, wischt mit einer Bürste dezent ein Paar Krümel neben Hucks Teller weg. Er trägt ein schwarzes, einfaches Livree.

JIM

Noch Braten, Master Huck?

Huck schüttelt nur den Kopf, nimmt das Wasserglas, trinkt, verschluckt sich und bekommt einen Hustenanfall. Er spuckt das Wasser sprühend über den Tisch greift sich an die Kehle, stemmt dabei den Ellenbogen ins Essen, rutscht mit dem Arm durch die Soße und schlägt mit dem Gesicht ins Essen.

Die nette Witwe und ihre weniger nette Schwester blicken Huck wie versteinert an. Huck blickt schuldbewusst auf, Bratensoße läuft ihm in die Augen.

HUCK FINN

HUCK

Sorry Ma'am ...

Huck hustet das restliche Wasser auf den Tisch. Die dürre Miss Watson gibt ihrem Sklaven einen Wink, der klopf Huck auf den Rücken. Die Witwe Douglas lächelt verständnisvoll.

WITWE DOUGLAS

Er übt noch. Er muss noch viel lernen, der Junge ...

MISS WATSON

Aber nicht an der Tischdecke!

Huck, der sich gerade die Bratensoße mit der weißen Tischdecke aus dem Gesicht wischen will, wird von Jim sanft festgehalten.

WITWE DOUGLAS

Huck, wasch dein Gesicht, zieh ein frisches Hemd an und komm zurück zum Essen.

HUCK

Ich bin pappsatt, Ma'am! Ehrlich.

Miss Watson schlägt mit der dünnen Hand auf den Tisch.

MISS WATSON

Jim!

Der Sklave legt Huck seine riesige Hand auf die Schulter.

JIM

Komm, Master Huck.

Der Wind bewegt die Gardine, Huck schaut sehnsuchtsvoll aus dem Fenster in die Freiheit. Wir hören das Pfeifen des ankommenden Dampfers.

HUCKS ZIMMER

Huck wäscht sein Gesicht über einem Emaillebecken, Jim reicht ihm ein Handtuch. Huck lässt sich von Jim das frische Hemd zuknöpfen. Der große Mann kniet vor ihm, um die Knöpfe zu schließen. Huck reckt den Hals, schaut aus dem Fenster.

HUCK

Ich will wieder'n Fisch am Stock essen, Jim, oder mir mal ne Ratte braten ... und in 'ner Tonne schlafen am Fluss, wie'n ganz normaler Mann.

JIM

Eine gute Idee. Kann ich solange dein Bett haben, Huck?

Wieder hören wir die Dampfpfeife des Schiffes.

HUCK

Hörst du den Dampfer?

Jim knöpft stoisch.

HUCK FINN

HUCK

Ich möchte nur ein Mal auf so 'nem Dampfer den Mississippi runterfahren, nur ein Mal! Du kennst ja nix andres, Jim, du bist 'n Sklave, aber ich ... ich war mal 'n freier Mann.

Jim knöpft mit ehernem Gesichtsausdruck weiter.

HUCK

Aber jetzt, wo ich reich bin, bin ich nicht mehr frei. Der Schatz von Indianer Joe hat mir kein Glück gebracht, nee, Jim, hat er nich! Verflucht war der.

Huck spuckt aus. Jim zieht sofort ein Tuch, wischt die Spucke auf.

HUCK

Sei froh, dass DU nicht reich bist, Jim. Da haste nix von.

Jim schließt die MANSCHETTENKNÖPFE am Hemdsärmel, steht auf, reicht ihm das Jackett.

JIM

Du Armer. Ich bin nicht reich, nicht frei, nicht weiß. Ich bin ein richtiger Glückskerl.

HUCK

Wie meinst du das, Jim?

Huck hört eine Katze miauen.

HUCK

Warte ...

Huck schaut durch das Fenster in den Vorgarten.

VORGARTEN

Da steht er, der Held von St. Petersburg. Der Schwarm aller Mädchen, Streicher der Zäune, Retter von Muff Potter, der Bezwingen von Indianer Joe - Tom Sawyer.

TOM SAWYER

Hucky, der Dampfer is da!

HUCK

Hab's gehört.

TOM SAWYER

Na, was is?

HUCK

Kann nich ...

TOM SAWYER

Wie, du kannst nich? Bist du ne Memme oder was? Alle gehen. Nun komm schon!

HUCK FINN

HUCKS ZIMMER

Für einen Moment zögert Huck. Jim sieht, was in Huck vorgeht.

JIM

Tu's nicht, Huck, tu's nicht. Miss Watson wird sehr böse sein.

HUCK

Wann is die nich böse, Jim?

Mit einem Satz ist Huck aus dem Fenster. Jim reibt sich unschlüssig die großen Hände am Livree. Vom unteren Speisezimmer her hört er die Stimme der alten Miss Watson.

MISS WATSON (OFF)

Huck-le-be-rry Finn!!

Jim seufzt.

ST. PETERSBURG MARKTPLATZ

Glücklich rennt Huck mit seinem Freund Tom über den Marktplatz zum Hafen. Er zieht sich hüpfend die verdammten Lackschuhe aus und stopft sie sich in die Hosentaschen.

LEON SEIDEL als Huckleberry Finn

Huckleberry Finn, kurz Huck, lebt lieber in seiner Tonne als in einem richtigen Haus, läuft lieber barfuß als in Schuhen, die ihn einzwängen und besonders überflüssig findet er Tischmanieren. Doch durch das letzte große Abenteuer mit seinem Freund Tom zum unverhofften Reichtum gelangt, gibt er sich redlich Mühe. Als jedoch eines Tages sein versoffener und verschlagerener Vater wieder in St. Petersburg auftaucht und an das Geld seines Sohnes will, flieht Huck lieber, bevor sein Vater schlimmeres anrichten kann.

Der 14-jährige Leon Seidel lebt in Köln. 2008 debütierte Leon in Kaspar Heidelbachs Kinofilm BERLIN 36. Seitdem spielte der junge Nachwuchsschauspieler mehrfach in der TV-Serie „Stromberg“, im „Tatort Münster“ und in der Comedy Show „Cindy aus Marzahn“. 2010 wurde er einem großen Kinopublikum durch Granz Henmans Sportkomödie TEUFELSKICKER bekannt. In Johannes Schmid deutsch-polnischem Drama WINTERTOCHTER machte Leon Seidel an der Seite von Maxim Mehmet und Ursula Werner auf sich aufmerksam.

In den Abenteuern des TOM SAYER und HUCK FINN ist er die Traumbesetzung für den HUCK FINN. Darüber hinaus ist Leon Seidel als Sprecher tätig, zum Beispiel in den Hörbüchern „Die Tore der Welt“ (2008) und „Briefe an Felix“ (2010).

Filmografie (Auswahl):

2012	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	WINTERTOCHTER	Regie: Johannes Schmid
2009	TEUFELSKICKER	Regie: Granz Henman
2011	„Stromberg – Der Nachfolger“	Regie: Arne Feldhusen
2010	„Cindy aus Marzahn“	Regie: Marco Musienko
2009	„Tatort Münster – Der Fluch der Mumie“	Regie: Kaspar Heidelbach
2009	„Stromberg – Die Rückkehr“	Regie: Arne Feldhusen
2009	„Stromberg – Helge“	Regie: Arne Feldhusen
2008	BERLIN 36	Regie: Kaspar Heidelbach

LOUIS HOFMANN als Tom Sawyer

Er wird sich nie ändern! Tom hat nur Flausen im Kopf und nutzt gemeinsam mit Huck jede nur denkbare Chance, dem erzieherischen Korsett von Tante Polly zu entkommen. Als Huck in Not gerät, steht er ihm selbstverständlich zur Seite.

Der 1997 in Köln geborene Louis Hoffmann machte seine ersten schauspielerischen Erfahrungen auf der Opernbühne Köln. Seit 2009 ist der junge Nachwuchsschauspieler in Film und Fernsehen präsent. So spielte er unter anderem an der Seite von Anette Frier in einer Folge der Erfolgsserie „Danni Lowinski“, machte neben Heino Ferch und Jürgen Vogel in Matti Geschonneks „Tod in Istanbul – Jeder hat seinen Preis“ auf sich aufmerksam und spielte unter der Regie von Hermine Huntgeburth in dem Spielfilm „Der verlorene Vater“. Die Rolle des frechen Tom Sawyer ist dem 14-jährigen Louis wie auf den Leib geschrieben. Selbstverständlich wird er daher in der Fortsetzung HUCK FINN wieder als Tom Sawyer zu sehen sein. Momentan steht Louis für DER PERFEKTE MANN vor der Kamera, in dem er neben Benno Fürmann die Hauptrolle spielt.

HUCK FINN

Filmografie (Auswahl):

2012	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2012	DER PERFEKTE MANN	Regie: Vanessa Jopp
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	„Alarm Für Cobra 11 – Toter Bruder“	Regie: Sascha Thiel
2010	„Wilsberg – Dorfleben“	Regie: Max Rensing
2010	„Tod in Istanbul - Jeder hat seinen Preis“	Regie: Matti Geschonneck
2009	„Der verlorene Vater“	Regie: Hermine Huntgeburth
2009	„Danni Lowinski: Hundeleben“	Regie: Richard Huber

JACKY IDO als „Neger“ Jim

Jim ist der dienstbereite, stets zuverlässige Sklave der Witwe Douglas. Aber für Huck ist er auch ein Freund. Eines Tages werden Sklavenhändler auf Jim und seine übergroßen Körperkräfte aufmerksam. Sie wittern ein gutes Geschäft und machen ein mehr als verlockendes Kaufangebot. Jim, der das zufällig mitbekommt, will aber nicht verkauft werden. Und schon gar nicht an diese skrupellosen Menschenhändler. Er beschließt zu fliehen. Und so werden er und Huck Gefährten auf der Flucht den Mississippi herunter.

Der 1977 in Burkina Faso geborene Jacky Ido wirkte zunächst in mehreren Kurzfilmproduktionen mit, bevor er seine erste große Kino-Hauptrolle an der Seite von Nina Hoss in DIE WEISSE MASSAI (2005) spielte und damit zugleich seinen Durchbruch feierte. Der in Paris lebende Ido absolvierte seine Ausbildung am Déclic Théâtre. Seitdem stellte er mehrfach – vor allem in französischen Fernseh- und Kinofilmen – sein Können unter Beweis. 2008 besetzte ihn Quentin Tarantino in seinem INGLOURIOUS BASTERDS als Kinovorführer Marcel, der gemeinsam mit der Jüdin Shosanna einen Anschlag auf Hitler durchführt.

Neben der Schauspielerei, der er auch als Gruppenleiter einer Schauspielgruppe („La Famille“) nachging, performt er Poetry Slam und Hip Hop Musik.

Filmographie (Auszug):

2012/13	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2012	LOCK-OUT	Regie : James Mather and Stephen St. Leger
2011	“I love Périgord“	Regie: Charles Nemes
2011	HASAKI YA SUDA (Kurzfilm)	Regie: Cedric Ido
2010	CES AMOURS-LÀ	Regie: Claude Lelouch
2009	INGLOURIOUS BASTERDS	Regie: Quentin Tarantino
2008	WITH A LITTLE HELP	Regie : François Dupeyron
2007	DÉCROCHE	Regie: Manuel Schapira
2005	DIE WEISSE MASSAI	Regie: Hermine Huntgeburth

HUCK FINN

AUGUST DIEHL als Alter Finn

Der alte Finn ist ein Herumtreiber, ein Penner, der sich mit Betrügereien durchs Leben schlägt. Als er hört, dass sein Sohn zu Wohlstand gekommen ist, sinnt er sofort nach einem Weg, egal was für einen, um das Geld in seine Fänge zu bekommen. Doch er stellt schnell fest, dass sein Sohn schlauer ist als er ... und das macht ihn insgeheim auch ein bisschen stolz.

August Diehl wurde an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch ausgebildet und trat in zahlreichen Inszenierungen des Maxim-Gorki-Theaters Berlin, an den Hamburger Kammerspielen, im Dortmunder Schauspielhaus und am Burgtheater Wien auf. Gleich seine erste Filmrolle machte August Diehl zum „European Shooting Star“ und brachte ihm den Deutschen Filmpreis 2000 ein: Als passionierter Computer-Hacker und Verschwörungstheoretiker Karl Koch löste er in Hans-Christian Schmid's Thriller "23" eine weltweite Spionage-Affäre aus. Für den Film wurde er zudem als bester Nachwuchsdarsteller mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. Seitdem ist Diehl aus dem deutschen Kino nicht mehr wegzudenken. So war er in Robert Schwentke's Debütfilm TATTOO zu sehen, legte einen kurzen, aber prägnanten Auftritt in Stefan Ruzowitzky's Thriller ANATOMIE 2 hin und war auch bei dem Oscar-nominierten Film von Ruzowitzky DIE FÄLSCHER zu sehen. Gleich mehrere Auszeichnungen erhielt er für sein Spiel an der Seite von Daniel Brühl in Achim von Borries 20er-Jahre-Tragödie WAS NÜTZT DIE LIEBE IN GEDANKEN.

Diehls vielbeachtete Rolle in Volker Schlöndorff's DER NEUNTE TAG, in dem er sich als kultivierter SS-Mann Gebhardt mit Ulrich Matthes als Priester Kremer ein Rede- und Gedankenduell von spannendster Intensität liefert, brachte ihm eine weitere Nominierung zum Deutschen Filmpreis ein. Ebenso wie seine Hauptrolle in WER WENN NICHT WIR (Regie: Andres Veiel, 2011). August Diehl spielt schon längst in der Weltklasse der Filmschauspieler. Quentin Tarantino lobte seine Präzision in INGLOURIOUS BASTERDS (2009) und in SALT (Regie: Phillip Noyce, 2010) wurde er als Ehemann an der Seite von Angelina Jolie besetzt. Zuletzt sorgte August Diehl im Musikvideo zu Herbert Grönemeyers Single „Schiffsverkehr“ für Aufsehen.

Seit 2009 ist Diehl in der Band „hands up – excitement!“ als Gitarrist aktiv. In HUCK FINN ist Diehl erstmals in einem Kinderfilm zu sehen.

Filmografie (Auswahl):

2012	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	WER WENN NICHT WIR	Regie: Andres Veiel
2010	NIEMANDSLAND	Regie: Toke C. Hebbeln
2010	DIE KOMMENDEN TAGE	Regie: Lars Kraume
2010	SALT	Regie: Phillip Noyce
2009	INGLOURIOUS BASTERDS	Regie: Quentin Tarantino
2007	DR. ALEMÁN	Regie: Tom Schreiber
2007	NICHTS ALS GESPENSTER	Regie: Martin Gypkens
2007	DIE FÄLSCHER	Regie: Stefan Ruzowitzky
2004	DER NEUNTE TAG	Regie: Volker Schlöndorff
2004	WAS NÜTZT DIE LIEBE IN GEDANKEN	Regie: Achim von Borries
2003	LICHTER	Regie: Hans-Christian Schmid
2003	ANATOMIE 2	Regie: Stefan Ruzowitzky
2002	TATTOO	Regie: Robert Schwentke
1998	23 – NICHTS IST SO WIE ES SCHEINT	Regie: Hans-Christian Schmid

HUCK FINN

HEIKE MAKATSCH als Tante Polly

Tom kann Tante Polly manchmal den letzten Nerv rauben ... wenn er zum Beispiel allen Ernstes über die Anzahl der Ohrfeigen, die er sich verdient hat, verhandeln will ... oder eben schon wieder nicht das tut, was er eigentlich tun soll, sondern lieber mit seinem besten Freund Huck am Hafen von St. Petersburg rumstromert ...

1971 in Düsseldorf geboren, gehört Heike Makatsch zu den beliebtesten Schauspielerinnen Deutschlands, der im Jahr 1996 in Detlev Bucks Kultfilm MÄNNERPENSION der filmische Durchbruch gelang, für den sie auch gleich im Jahr 1996 mit dem Bayerischen Filmpreis als Beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet wurde. Seitdem gehörte sie mit ihrem unkonventionellen wie einfühlsamen Schauspiel zu den Durchstartern des „neuen deutschen Kinos“. Sie spielte in Filmen wie Doris Dörries Tragikomödie BIN ICH SCHÖN? aus dem Jahr 1998, in Hans-Günther Bückings Ingrid Noll-Verfilmung DIE HÄUPTER MEINER LIEBEN (1999) zusammen mit Christiane Paul, in Max Färberböcks AIMÉE UND JAGUAR (1999) und dem Thriller ANATOMIE 2 (2000) von Stefan Ruzowitzky. Im Jahr 2001 wurde die Wahlberlinerin als deutscher Shooting Star des europäischen Films geehrt und 2002 erhielt sie die Goldene Kamera als „Beste deutsche Schauspielerin“. Im Jahr 2003 stand Heike Makatsch in der mit Emma Thompson, Hugh Grant, Alan Rickman und Liam Neeson international hochkarätig besetzten Liebeskomödie TATSÄCHLICH LIEBE (LOVE ACTUALLY) von Richard Curtis vor der Kamera.

Im Fernsehen allein durch ihre Zeit als VIVA-Moderatorin Vorbild einer ganzen Generation junger Frauen wurde Heike Makatsch in Dieter Wedels Miniserie „Die Affäre Semmeling“ (2002) auch als Schauspielerin eine feste Institution, bevor sie in dem mehrfach ausgezeichneten TV-Event „Das Wunder von Lengede“ (Bambi 2003, Adolf-Grimme-Preis 2004) zusammen mit Jan Josef Liefers und Heino Ferch spielte. Im Jahr 2006 wurde Heike Makatsch für die Verkörperung der weltberühmten Teddybärenschnneiderin „Margarete Steiff“ mit dem Bambi und mit dem Bayerischen Fernsehpreis, jeweils als Beste Schauspielerin geehrt und erhielt für ihre Darstellung eine Nominierung für den Emmy 2006, den weltweit bedeutendsten Fernsehpreis.

Im Jahr 2005 begleitete sie in Lars Kraumes KEINE LIEDER ÜBER LIEBE die fiktive Band Hansen um Jürgen Vogel auf Tournee. Außerdem spielte sie die Hauptrolle in Ed Herzogs Drama SCHWESTERHERZ, für das sie zusammen mit Johanna Adorján als Drehbuchautorin verantwortlich ist. 2009 sorgte Heike Makatsch für ihre lebensnahe und intensive Verkörperung des deutschen Nachkriegs-Stars Hildegard Knef in Kai Wessels Biopic HILDE für große Aufmerksamkeit beim deutschen Kinopublikum. Letztes Jahr gab Heike Makatsch ihr Theaterdebüt am Centraltheater in Leipzig. Sie spielte eindrucksvoll die Rolle der Jane in „Paris, Texas“ inszeniert von Sebastian Hartmann nach dem gleichnamigen Film von Wim Wenders.

Filmografie (Auswahl):

2012	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2009	HILDE	Regie: Kai Wessel
2005	KEINE LIEDER ÜBER LIEBE	Regie: Lars Kraume
2003	TATSÄCHLICH LIEBE	Regie: Richard Curtis
1999	AIMÉE UND JAGUAR	Regie: Max Färberböck
1998	BIN ICH SCHÖN?	Regie: Doris Dörrie
1998	LIEBE DEINE NÄCHSTE	Regie: Detlev Buck
1996	MÄNNERPENSION	Regie: Detlev Buck

HUCK FINN

PETER LOHMEYER als Richter Thatcher

Der 1962 im Sauerland geborene Peter Lohmeyer ist ein Schauspieler, dessen Gesicht jeder TV- und Kinoszauer - ob jung oder alt - kennt. Komödien, Dramen, Kinderfilme ... seine Filmrollen können unterschiedlicher kaum sein.

1982 bis 1984 erhielt Lohmeyer seine Ausbildung an der Westfälischen Schauspielschule in Bochum. Ohne Abschluss verließ er die Schule und spielte fortan an den Schauspielhäusern Bochum, Düsseldorf, Stuttgart, Hamburg und Berlin. Im Jahr 1983 spielte Peter Lohmeyer seine erste TV-Rolle in Alexander von Eschweges „Der Kampfschwimmer“, 1989 folgte das Kinodebüt in Dominik Graf's Komödie TIGER, LÖWE UND PANTHER. Endgültige Bekanntheit erlangte der Wahlhamburger in der TV-Serie „Die Straßen von Berlin“, in der Lohmeyer von 1995 bis 1998 die Rolle des Alex Vitalij übernommen hatte.

Im Jahr 2003 feierte Peter Lohmeyer seinen bis dahin größten Kinoerfolg. In dem Fußballdrama DAS WUNDER VON BERN von Sönke Wortmann spielte der leidenschaftliche Fußballfan den ehemaligen Kriegsgefangenen Richard Lubanski, der nur schwer in seine Familie zurückfindet. Für seine Darstellung erhielt er 2004 den Publikumspreis des Deutschen Filmfestivals als „Schauspieler des Jahres“. 1998 erhielt Peter Lohmeyer den Deutschen Filmfestivalspreis als Bester Nebendarsteller in Peter Lichtefeld's ZUGVÖGEL – EINMAL NACH INARI (1997). Im Jahr 2000 gewann er den Bayerischen Fernsehpreis für „Der Elefant in meinem Bett“ und 2007 den Filmfestivalspreis der Filmstadt Hof.

Der wandlungsfähige Charakterdarsteller spielte unter anderem in Johannes Brunners OKTOBERFEST (2005), Lars Jessens AM TAG ALS BOBBY EWING STARB (2005), Leander Haußmann's WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN (2007) und in Fatih Akin's Komödie SOUL KITCHEN (2009). 2011 brillierte Lohmeyer in der rührenden Tragikomödie SCHENK MIR DEIN HERZ in der Rolle eines sarkastischen Schlagerstars, der nach einem Herzinfarkt unter Gedächtnisverlust leidet.

Filmografie (Auswahl):

2012	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	SCHENK MIR DEIN HERZ	Regie: Nicole Weegemann
2010	BIS AUFS BLUT	Regie: Oliver Kienle
2009	SOUL KITCHEN	Regie: Fatih Akin
2009	ALTER UND SCHÖNHEIT	Regie: Michael Klier
2008	VINETA	Regie: Franziska Stünkel
2007	VORNE IST VERDAMMT WEIT WEG	Regie: Thomas Heinemann
2005	AM TAG ALS BOBBY EWING STARB	Regie: Lars Jessen
2004	DAS WUNDER VON BERN	Regie: Sönke Wortmann
1998	ZUGVÖGEL... EINMAL NACH INARI	Regie: Peter Lichtefeld
1989	TIGER, LÖWE UND PANTHER	Regie: Dominik Graf

HUCK FINN

König & Herzog

Sie sind das perfekte Gaunerduo. Kein Trick, der den Leuten das Geld aus der Tasche ziehen könnte, ist ihnen fremd. Und sie beherrschen das Einmaleins der großen und kleinen Betrügereien perfekt. Kann man so jemandem trauen?

Das fragen sich auch Huck und Jim, als ihnen die beiden Strauchdiebe über den Weg laufen ...

Und wenn man sich vorstellt, dass diese beiden Rollen von keinen geringeren als Michael Gwisdek und Kurt Krömer verkörpert werden, weiß man, dass man auch als Zuschauer aufs Glatteis geführt werden wird:

MICHAEL GWISDEK als König

Michael Gwisdek, seit 1965 vielbeschäftigter Schauspieler, genießt sowohl auf der Bühne als auch im Fernsehen sowie besonders auf der großen Leinwand für seine Arbeiten größtes Ansehen. So war er lange Jahre festes Ensemblemitglied an der Volksbühne wie auch im Deutschen Theater in Berlin, spielte in zahlreichen Fernsehspielen und „Tatort“-Folgen mit und glänzt nicht zuletzt in dem mehr als 6 Millionen-Besucher-Erfolg GOOD BYE, LENINI!, der auch international für Furore sorgte.

Bereits vor dem Mauerfall war er in Filmen wie DER FALL BACHMEIER – KEINE ZEIT FÜR TRÄNEN (1984, Regie: Hark Bohm) und "Sansibar oder der letzte Grund" (1987, Regie: Bernhard Wicki) zu sehen. Bei TREFFEN IN TRAVERS, einem Film über den deutschen Revolutionär und Weltreisenden Georg Forster (1754 bis 1794), führte er erstmals auch erfolgreich Regie. TREFFEN IN TRAVERS wurde als herausragender Defa-Film der späten 80er Jahre gefeiert. Weitere Regie-Arbeiten waren unter anderem ABSCHIED VON AGNES (1994) und DAS MAMBOSPIEL (1998). Renommiertere Auszeichnungen wie der Deutsche Filmpreis 1990 für seine Rolle in DER TANGOSPIELER (Regie: Roland Gräf), der Silberne Bär auf der Berlinale 1999 als bester Hauptdarsteller in dem Film NACHTGESTALTEN (Regie: Andreas Dresen) sowie der Ernst-Lubitsch-Preis im Jahr 2000 für denselben Film, oder auch der Deutsche Fernsehpreis für seine darstellerische Leistung in „Das Wunder von Berlin“ (2007, Regie: Roland Suso Richter) zählen zu den vielen Auszeichnungen, die Michael Gwisdek für seine Arbeiten als Schauspieler bisher erhalten hat. Zuletzt spielte er in der von Florian David Fitz inszenierten Bestseller-Verfilmung JESUS LIEBT MICH (2011).

Filmografie (Auswahl):

2012	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	JESUS LIEBT MICH	Regie: Florian David Fitz
2009	BOXHAGENER PLATZ	Regie: Matti Geschonneck
	DAS LIED IN MIR	Regie: Florian Cossen
2008	HILDE	Regie: Kai Wessel
2001	GOOD BYE, LENINI!	Regie: Wolfgang Becker
1999	NACHTGESTALTEN	Regie: Andreas Dresen

KURT KRÖMER als Herzog

Die Vielseitigkeit seines Charakters in HUCK FINN ist Teil seiner Biographie: Der 1974 in Berlin geborene Kurt Krömer beginnt nach der Schule zunächst eine Lehre als Herrenausstatter, jobbt dann als Hausmeister, Bauhilfsarbeiter, Kellner und Tellerwäscher, verkauft Zeitungen in Kneipen und absolviert nebenbei erste Auftritte im „Scheinbar Varieté Berlin“. 1995 gelingt ihm der Sprung an das renommierte Berliner „Chamäleon-Varieté“. Ab diesem Zeitpunkt macht er sich einen Namen durch zahlreiche, bundesweite Auftritte auf Kleinkunst- und Thea-

HUCK FINN

terbühnen. Als Comedy Star erhält er zahllose Auszeichnungen, darunter den „Köln Comedy Cup“ im Jahr 2000, den deutschen Comedy Preis als „Newcomer des Jahres“ 2006 und den Deutschen Filmpreis in der Kategorie „Beste Comedy“ 2007. Zwischen 2006 und 2011 wird er fünf Mal für den Adolf-Grimme-Preis nominiert, bis er schließlich den renommierten Preis in diesem Jahr für seine Fernsehshow „Krömer - Die Internationale Show“ (rbb) entgegennimmt.

Auf der großen Leinwand war er zunächst in kleineren Rollen zu sehen, beispielsweise in WO IST FRED? (2006, Regie: Anno Saul) und DAS LEBEN IST ZU LANG (2010, Regie: Dani Levy) bevor er in EINE INSEL NAMENS UDO (2011, Regie: Markus Sehr) erstmals in einer Kinohauptrolle aufgetreten ist. Seine Rolle als Herzog in HUCK FINN ist sein erster Auftritt in einem Kinderfilm.

Filmografie (Auswahl):

2012	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	EINE INSEL NAMENS UDO	Regie: Markus Sehr
2010	DAS LEBEN IST ZU LANG	Regie: Dani Levy
2010	„Undercover Love“	Regie: Franziska Meyer-Pric
2009	„Ein starkes Team. Geschlechterkrieg“	Regie: Reinhard Münster
2009	„Familie Sonnenfeld: Abschied von Oma“	Regie: Thomas Jacob
2007	GG 19 (EPISODE: ARTIKEL 1)	Regie: Johannes v. Gwinner
2006	WO IST FRED?	Regie: Anno Saul
2005	KATZE IM SACK	Regie: Florian Schwarz

HINNERK SCHÖNEMANN

als Sheriff

Hinnerk Schönemann wurde 1974 in Rostock geboren und erhielt seine Schauspielausbildung an der Hochschule der Künste Berlin. Ab 1998 wurde er vor allem den Fernsehpublikum bekannt durch Rollen in TV-Filmen und Serien. 2004 spielte Hinnerk Schönemann in „Der Boxer und die Friseurin“ von Hermine Huntgeburth mit und erhielt hierfür eine Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis 2005 und den Franz Hofer Preis des Filmhauses Saarbrücken im Jahr 2007. Als trotteler Polizist Eddie Stachowiak suchte Hinnerk Schönemann zwischen 2007 bis 2008 psychologische Unterstützung bei Christian Ulmen alias „Dr. Psycho“. 2010 wurde Schönemann für seine herausragende schauspielerische Leistung in dem TV-Krimi „Mörder auf Amrum“ (Regie: Markus Imboden) mit dem Adolf-Grimme-Preis und dem Deutschen Fernsehkrimipreis geehrt. Er überzeugte in seiner Hauptrolle als flapsiger Polizeibeamter Helge Kritiker und Jury auf der ganzen Linie.

Seine erste Kinorolle hatte er in MEIN BRUDER, DER VAMPIR im Jahr 2001, spielte dann in Anette Ernsts KISS AND RUN (2004) und Leander Haußmanns NVA (2005), bevor er für seine Rolle in KROKO (2004) von Sylke Enders eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis als Bester Nebendarsteller erhielt. 2006 spielte Hinnerk Schönemann zusammen mit Jürgen Vogel und Jödis Triebel in dem Drama EMMAS GLÜCK den Dorfpolizisten Henner, für den er erneut eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis als Bester Darsteller in einer Nebenrolle erhielt und übernahm eine Rolle in dem Oscar-prämierten DAS LEBEN DER ANDEREN (2006) von Florian Henckel von Donnersmarck. Auch spielte Hinnerk Schönemann mit in Dani Levys MEIN FÜHRER (2007) und Christian Petzolds YELLA (2007) zusammen mit Nina Hoss. 2009 war Hinnerk Schönemann in der Störtebeker-Komödie 12 METER OHNE KOPF von Sven Taddicken im Kino zu sehen.

Filmografie (Auswahl):

2012	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2009	12 METER OHNE KOPF	Regie: Sven Taddicken

HUCK FINN

2007	MEIN FÜHRER	Regie: Dani Levy
2006	DAS LEBEN DER ANDEREN	Regie: Florian Henckel von Donnersmarck
2006	EMMAS GLÜCK	Regie: Sven Taddicken
2005	NVA	Regie: Leander Haußmann
2004	KROKO	Regie: Sylke Enders

Die drei Sklavenjäger

Die drei Sklavenjäger sind skrupellose, nur auf ihren eigenen Profit schauende Menschen. Der „Neger“ Jim ist für sie nur ein Geschäft, ein lukratives noch dazu. Und als der alte Finn ihnen von Hucks Reichtum berichtet, wird auch er für sie zur lohnenswerten Beute. Unermüdlich sind sie hinter den beiden Freunden her ...

Für die Rollen der Sklavenjäger Packard, Turner und Bill ist es gelungen, eine kongeniale Besetzung zusammen zu bringen: Henry Hübchen als verschlagener Anführer der Dreier-Bande, Packard; an seiner Seite Milan Pechel als Turner und Andreas Schmidt als Bill.

HENRY HÜBCHEN als Sklavenjäger Packard

Als Henry Hübchen 2005 für ALLES AUF ZUCKER! mit dem Deutschen Filmpreis als Bester Hauptdarsteller ausgezeichnet wurde, schrieb er mit seiner Dankesrede Filmgeschichte: „Ich habe Hitler geschlagen. So ein kleiner verkappter Kommunist jüdischer Herkunft hat Hitler geschlagen“. Damit skizzierte er nicht nur den Stolz, dass er für seine hinreißende Darstellung des schlitzohrigen Berliner Lebenskünstlers Jackie Zucker ausgezeichnet wurde. Gemeint war auch die Freude, dass die Geschichte dieses Wendeverlierers mehr Interesse mobilisierte, als die Bunkergeschichte des Antikommunisten, Massenmörders und Zerstörers in DER UNTERGANG.

Henry Hübchen kann alles und kann alles spielen. Den Eindruck bekommt man, wenn man das Schaffen dieses Mannes betrachtet. In den Medien wurde er „die ostdeutsche Antwort auf Marcello Mastroianni“ (Stern) genannt. Er war einer der profiliertesten Schauspieler der DDR. Der Absolvent der Staatlichen Schauspielschule Berlin (1971) debütierte bereits 1965 nach dem Abitur in einer kleinen Rolle als Indianer im ersten Defa-Indianerfilm DIE SÖHNE DER GROSSEN BÄRIN, um sein Taschengeld aufzubessern, noch weit entfernt Schauspieler zu werden. 1974 spielte er dann den Juden Mischa in Frank Beyers Meisterwerk JAKOB, DER LÜGNER. Er arbeitet seit Jahrzehnten mit Frank Castorf an der Berliner Volksbühne, gehört quasi zum Ensemble des „Polizeiruf 110“, nicht nur in der zeitweise festen Rolle als Kommissar Törner, sondern taucht immer wieder – mal auf Seiten der Guten, mal auf Seiten der Bösen – als „Tatort“-Besetzung auf und sorgte vielfach in den letzten 20 Jahren für großartige Kinounterhaltung: Sei es seine Rolle als Unterhemd-Vater, der mit Katharina Thalbach wieder Spaß am Sex findet, sie gehört zu den Highlights in Leander Haußmanns Erfolgskomödie SONNENALLEE (1999). Oder an der Seite von Katja Riemann in EIN MANN FÜR JEDE TONART (1993, Regie: Peter Timm). Oder erst kürzlich neben Daniel Brühl als erfolgloser Schriftsteller, dem auch noch sein großer Roman geklaut wird und ein anderer sich mit dem Erfolg schmückt, in LILA, LILA (2009, Regie: Alain Gsponer).

Filmografie (Auswahl):

2012	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	„Der Uranberg“	Regie: Dror Zahavi
2010	GOETHE!	Regie: Philipp Stölzl
2009	LILA, LILA	Regie: Alain Gsponer
2009	WHISKY MIT WODKA	Regie: Andreas Dresen
2008	ALTER UND SCHÖNHEIT	Regie: Michael Klier

HUCK FINN

2005	„Die Nachrichten“	Regie: Matti Geschonneck
2004	ALLES AUF ZUCKER!	Regie: Dani Levy
2000	LIEBESTOD	Regie: Stephan Wagner
1997	„Der König von St. Pauli“	Regie: Dieter Wedel
1993	EIN MANN FÜR JEDE TONART	Regie: Peter Timm

MILAN PESCHEL als Sklavenjäger Turner

Der 1968 in Berlin geborene Absolvent der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ gilt schon seit langem als Meister seines Fachs. Die Bandbreite seines Könnens lässt ihn nicht nur im Theater immer wieder Begeisterung hervorrufen, im Kino reizen ihn die schwierigen Figuren, die nicht so leicht zu charakterisieren sind, Figuren, die erst durch die individuelle Interpretation des Darstellers zu Leben erwachen.

Von 1997 bis 2008 war Milan Peschel Mitglied des Ensembles der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Er arbeitete u. a. mit Regisseuren wie Frank Castorf, Dimiter Gottscheff und Thomas Bischoff. Zudem verbindet ihn eine lange Arbeitsbeziehung mit Armin Petras, unter dessen Regie er u.a. an den Uraufführungen von "Fight City. Vineta", "zeit zu lieben zeit zu sterben" und "3 von 5 Millionen" mitwirkte. Seit 1999 übernahm er zahlreiche Rollen in Film- und Fernsehproduktionen, u.a. NETTO (2003, Regie: Robert Thalheim) und LENZ (2004, Regie: Thomas Imbach). Es folgten Arbeiten als Regisseur für P14, das Jugendtheater der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, am Theater an der Parkaue ("Der Fischer und seine Frau", "Das doppelte Lottchen"), in Dänemark am Aalborg Theater ("Macbeth") sowie am Aarhus Theater ("Nora") und am Maxim Gorki Theater Berlin ("Mala Zementbaum"). Für seine Rolle in NETTO wurde er 2006 für den Deutschen Filmpreis nominiert.

Filmographie (Auswahl):

2012	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	RUBBELDIEKATZ	Regie: Detlev Buck
2010	HALT AUF FREIER STRECKE	Regie: Andreas Dresen
2010	WHAT A MAN	Regie: Matthias Schweighöfer
2010	DER GANZ GROSSE TRAUM	Regie: Sebastian Grobler
2009	JUD SÜSS – FILM OHNE GEWISSEN	Regie: Oskar Roehler
2009	BOXHAGENER PLATZ	Regie: Matti Geschonneck
2008	ZWÖLF METER OHNE KOPF	Regie: Sven Taddicken
2007	MITTE ENDE AUGUST	Regie: Sebastian Schipper
2006	FREE RAINER	Regie: Hans Weingartner
2006	HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI	Regie: Detlev Buck
2005	SCHWARZE SCHAFE	Regie: Oliver Rihs
2004	LENZ	Regie: Thomas Imbach
2003	NETTO	Regie: Robert Thalheim

Theater

2011	MANHATTEN MÖWE nach Anton Tschechow und Woody Allen, Theater Neumarkt
2011	SEIN ODER NICHTSEIN von Nick Whitby, Maxim Gorki Theater, Koproduktion mit dem Narodowy Stary Teatr w Krakowie Warschau

HUCK FINN

ANDREAS SCHMIDT als Sklavenjäger Bill

Andreas Schmidt wurde 1963 in Heggen im Sauerland geboren, wuchs aber in Berlin auf. Schmidt studierte parallel zur Schauspielschule Germanistik und Philosophie und trat als Frontmann der Rockgruppe "Lillies große Liebe" auf. Der große schlaksige Darsteller wird oft besetzt, wenn es um unkonventionelle Charaktere geht. So zum Beispiel in seinen Auftritten in den Filmen von Eoin Moore PLUS MINUS NULL (1999), CONAMARA (2000) und PIGS WILL FLY (2002), für den er auch als Bester Hauptdarsteller für den Deutschen Filmpreis nominiert wurde. Dem großen Kinopublikum ist Andreas Schmidt jedoch aus Andreas Dresens Kinoerfolg SOMMER VORM BALKON bekannt, für den er ebenfalls eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis erhielt in der Kategorie Bester Nebendarsteller. Die dritte Nominierung erhielt und dann auch den Preis selbst erhielt er für FLEISCH IST MEIN GEMÜSE (2008) Regie: Christian Görlitz.

Fernsehrollen spielte Schmidt im „Tatort“ Regie: Claudia Garde, Eoin Moore etc.; „Polizeiruf 110“ in „Löwenzahn“, „Der Kriminalist“, „Stromberg“ etc. oder Fernsehfilmen wie in „Ein guter Sommer“ (2010) Regie: Edward Berger;; „Krauses Braut“ (2011) Regie: Bernd Böhlich; „Das Gespenst von Canterville“ Regie: Isabell Kleefeld. Andreas Schmidt hat sich in Berlin auch als Theaterregisseur und Autor profiliert.

Filmografie (Auswahl):

2012	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	AGHET – EIN VÖLKERMORD	Regie: Eric Friedler
2010	HENRI 4	Regie: Jo Baier
2008	FLEISCH IST MEIN GEMÜSE	Regie: Christian Görlitz
2007	DIE FÄLSCHER	Regie: Stefan Ruzowitzky
2006	GEFANGENE	Regie: Iain Dillthey
2005	SOMMER VORM BALKON	Regie: Andreas Dresen
2004	FARLAND	Regie: Michael Klier
2004	MÄNNER WIE WIR	Regie: Sherry Hormann
2002	PIGS WILL FLY	Regie: Eion Moore
2000	CONAMARA	Regie: Eion Moore
1999	PLUS MINUS NULL	Regie: Eion Moore
1988	LINIE 1	Regie: Reinhard Hauff

DEN MISSISSIPPI RUNTER – Auszug aus dem Roman von Mark Twain

„So vergingen zwei oder drei Tage und Nächte. Ich sollte vielleicht eher sagen, sie flossen vorbei. So still und schön und gleichmäßig glitten sie dahin. Und so haben wir die Zeit verbracht. Der Fluss war irrsinnig breit da unten – manchmal anderthalb Meilen. Wir fuhren nachts, und tagsüber legten wir an und versteckten uns. Sowie die Nacht zu Ende ging, machten wir irgendwo fest – meistens in einem toten Wasserarm hinter einer bewachsenen Sandbank. Dann schnitten wir junge Pappeln und Weidengesträuch ab und versteckten das Floß darunter. Dann legten wir Fischleinen aus. Als nächstes schwammen wir eine Runde im Fluss, um uns zu erfrischen und abzukühlen. Dann blieben wir im knietiefen Wasser auf dem sandigen Grund sitzen und warteten auf das Tageslicht. Nirgendwo war ein Geräusch zu hören – vollkommen still – als ob die ganze Welt schlafen würde, nur manchmal quakten vielleicht die Ochsenfrösche. Das erste, was man sah, wenn man übers Wasser schaute, war so eine Art dunkle Linie – das war der Wald auf der anderen Seite - , sonst konnte man nichts erkennen; dann tauchte am Himmel ein heller Fleck auf, der immer größer wurde; weiter weg fing der Fluss an zu schimmern, war nichts mehr schwarz, sondern grau; man konnte kleine dunkle Flecken entlangtreiben sehen, ganz weit weg, Frachtboote und so – und lange schwarze Streifen, Flöße, und manchmal hörte man das Knarren von einem Steuerruder oder Stimmengewirr. Es war so still, und Geräusche hört man sehr weit. Und bald sah man einen Streifen auf dem Wasser, und daran, wie der Streifen aussah, konnte man erkennen, dass da in der schnellen Strömung ein Ast oder Baumstamm festhing, der das Wasser teilte und den Streifen verursachte; und man sah, wie der Dunst sich über dem Wasser verzog, und im Osten wurde es rötlich und auf dem Fluss auch, und man erkannte eine Blockhütte am Waldrand, drüben auf der anderen Flussseite, wahrscheinlich ein Holzumschlagplatz, wo das Holz von diesen Gaunern mit solchen Abständen gestapelt war, dass man überall nen Hund hätte durchwerfen können; dann kommt von dort eine sanfte Morgenbrise rüber, die umweht einen kühl und frisch und riecht gut nach Wald und Blumen, aber manchmal auch ganz anders , wenn jemand tote Fische hat rumliegen lassen, Knochenhechte und so, die ziemlich schauerhaft stinken; und kurz darauf hat man das volle Tageslicht, alles strahlt in der Sonne, und die Singvögel legen los!“

(* aus Mark Twains Roman stammen aus der neu übersetzten Ausgabe von Andreas Nohl, Hanser Verlag 2010)

Hermine Huntgeburth – Regie

Hermine Huntgeburth gilt als eine der erfolgreichsten und renommiertesten Regisseurinnen Deutschlands. Die gebürtige Paderbornerin begann 1977 ihr Regiestudium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Bereits während ihres Studiums verfasste sie Drehbücher, arbeitete als Regieassistentin am Theater und als Kamerafrau. Aber schon für ihre erste Spielfilmarbeit IM KREISE DER LIEBEN (1991) mit Barbara Auer und Karin Baal gewann sie den Bundesfilmpreis in Gold für die beste Nachwuchsregie. Es folgten weitere Regiearbeiten wie die Familienkomödie EIN FALSCHER SCHRITT (1994) und die Komödie DAS TRIO (1998) mit Götz George. In den 1990ern war sie vor allem als Regisseurin für das Fernsehen tätig: im Jahr 1996 inszenierte Hermine Huntgeburth die Krimikomödie „Gefährliche Freundin“ mit Katharina Thalbach und Corinna Harfouch, den Ingrid Noll-Roman „Der Hahn ist tot“ (2000) und „Romeo“, für den sie im Jahr 2001 den Adolf-Grimme Preis erhielt. 2004 inszenierte Hermine Huntgeburth "Der Boxer und die Friseurin". Für das Drama wurde sie 2004 mit dem Deutschen Fernsehpreis geehrt. Und für „Teufelsbraten“ wurde sie im Jahr 2008 mit dem Bayerischen Fernsehpreis sowie dem Adolf-Grimme Preis ausgezeichnet.

Mit der Verfilmung des Kinderhörspielklassikers BIBI BLOCKSBERG (2002) versuchte Hermine Huntgeburth sich an ihrem ersten Kinderfilm – mit kolossalem Erfolg. Viele deutsche Schauspielstars konnte sie gewinnen: Katja Riemann, Corinna Harfouch, Ulrich Noethen und Monica Bleibtreu hauchten den beliebten Figuren neues Leinwand-Leben ein. Beim 22. Chicago International Children's Film Festival wurde der Film als Bester Spielfilm ausgezeichnet.

Den kommerziell erfolgreichsten deutschen Film des Jahres 2005 kann Hermine Huntgeburth ebenfalls für sich verbuchen: DIE WEISSE MASSAI mit Nina Hoss. 2009 sorgte ihre Verfilmung von Theodor Fontanes Literaturklassiker EFFI BRIEST mit deutscher Starbesetzung für große Aufmerksamkeit bei Publikum und Kritiker.

Mit der TV-Verfilmung „Neue Vahr Süd“ schafft Hermine Huntgeburths 2010 eine filmische Zeitreise ins Jahr 1980, die perfekt den lakonischen Ton von Sven Regeners Vorlage trifft. Der Spielfilm wurde überhäuft mit Preisen, unter anderem bekam Hermine Huntgeburth für ihre Arbeit 2011 den Grimme-Preis und den Bayerischen Fernsehpreis.

Filmografie (Auswahl):

2012	HUCK FINN
2011	TOM SAWYER
2010	„Neue Vahr Süd“
2009	EFFI BRIEST
2005	DIE WEISSE MASSAI
2004	„Der Boxer und die Friseurin“
2002	BIBI BLOCKSBERG
1999	„Der Hahn ist tot“
1995	DAS TRIO
1995	EIN FALSCHER SCHRITT
1991	IM KREISE DER LIEBEN

HUCK FINN

Boris Schönfelder - Produzent

Der gebürtige Heidelberger studierte von 1987 bis 1993 Film an der Universität zu Köln sowie an der Sorbonne in Paris. Nach einem journalistischen Volontariat beim SWR in Baden-Baden war Boris Schönfelder zunächst drei Jahre lang als Redakteur bei der Degeto Film tätig und verantwortete dann als Leitender Redakteur von 1998 bis 2001 die dortige Produktionsabteilung.

Als Redakteur zeichnete er für zahlreiche nationale und internationale Co-Produktionen wie „Kommissar Beck - die neuen Fälle“ (1997), „Logan - ein Bulle unter Verdacht“ (Regie: Burt Reynolds, 1998), „Erdbeben in New York“ (Regie: Terry Ingram, 1998), „Angst über den Wolken“ (Regie: Mario Azzopardi, 1999) und „Der blonde Affe“ (Regie: Thomas Jauch, 1999) verantwortlich. Seine redaktionelle Handschrift trägt auch die Reihe „Donna Leon - Die Fälle des Commissario Brunetti“, für die er 2000 zwei Folgen betreute, sowie die TV-Movies „Mord im Kloster“ (1998) von Regisseur Jose Maria Sánchez und „Die Katzenfrau“ von Martin Enlen aus dem Jahr 2002.

Von 2001 bis 2007 war Boris Schönfelder geschäftsführender Gesellschafter der Medienkontor Movie. Er produzierte erfolgreiche Fernsehfilme wie „Heimliche Liebe“ (2005) unter der Regie von Franziska Buch, im Jahr darauf Johannes Fabricks „Ein langer Abschied“ sowie die „Vater Undercover“ (Regie: Vivian Naefe).

Mit dem Psychothriller ANTIKÖRPER von Christian Alvar feierte Schönfelder 2005 seinen ersten Kinoerfolg. Der Film wurde nach seiner Premiere beim Tribeca Filmfestival in New York in über 30 Länder verkauft und ebnete dem Regisseur Christian Alvar den Weg nach Hollywood. Ein großer Erfolg wurde auch Philipp Stölzls spektakuläres Bergsteiger-Drama NORDWAND, die Verfilmung der wahren Geschichte des tragisch endenden Erstbesteigungsversuchs der Eiger Nordwand. Zuletzt produzierte Schönfelder das Illegalen-Drama und Gewinner des Max-Ophüls-Preis 2011 DER ALBANER (Regie: Johannes Naber) sowie den Psychothriller ZIMMER 205 (Regie: Rainer Matsutani), der im Winter 2011 / 2012 in die Kinos kommen wird.

Noch 2007 übernahm Boris Schönfelder die Geschäftsführung der Neuen Kinowelt Filmproduktion, die 2008 in die Neue Schönhauser Filmproduktion überging. Seit 2010 ist er auch alleiniger Gesellschafter der unabhängig agierenden Firma. Zu seinen aktuellen Projekten zählt neben der Herausbringung von TOM SAWYER u.a. die Verfilmung des zweiten Mark Twain-Romans HUCK FINN und das Biopic KARL MAY.

Filmografie (Auswahl):

2012	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	ZIMMER 205	Regie: Rainer Matsutani
2010	DER ALBANER	Regie: Johannes Naber
2008	NORDWAND	Regie: Philipp Stölzl
2005	ANTIKÖRPER	Regie: Christian Alvar

HUCK FINN

Sascha Arango – Drehbuch

Sascha Arango wurde 1959 in Berlin geboren und arbeitet seit 1989 als Drehbuchautor für Film und Fernsehen. 1995 erhielt Arango für sein Buch zu Nico Hofmanns „Der letzte Kosmonaut“ mit Dominique Horwitz und Barbara Auer in den Hauptrollen den Adolf-Grimme-Preis. 1996 wurde er erneut mit dem Adolf-Grimme-Preis geehrt: diesmal für das Drehbuch zu Konrad Sabrautzkys „Zu treuen Händen“, für das er im selben Jahr auch mit dem Ernst-Schneider-Preis ausgezeichnet wurde.

Aus Arangos Feder stammen die Drehbücher für Kaspar Heidelbachs „Das Tor des Feuers“ (1996), Thorsten Nätters „Liebe.Macht.Blind“ (2001) – beide mit Götz George in der Hauptrolle – und Mark Schlichters „Liebe und Verrat“ (2002) mit Alexandra Maria Lara. Arango schrieb auch die Drehbücher zu allen sechs Episoden der Sat.1-Fernsehserie „Blond: Eva Blond“ mit Corinna Harfouch. Für den Kieler Tatort um Axel Milberg als Kommissar Borowski kreierte Arango die zwei Folgen, „Borowski in der Unterwelt“ und „Borowski und das Mädchen im Moor“. Vor kurzem verfasste er das Buch zu Matthias Glasners „Der Teufel weiß es“ (2011). Darüber hinaus lehrt Arango an der Filmakademie Baden-Württemberg und an der DFFB in Berlin. TOM SAWYER und HUCK FINN sind seine ersten Kinoarbeiten.

Filmografie (Auswahl):

2012	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2007	„Tatort - Borowski und das Mädchen im Moor“	Regie: Claudia Garde
2003	„Eva Blond 3 - Der Zwerg im Schließfach“	Regie: Hermine Huntgeburth
2001	„Liebe und Verrat“	Regie: Mark Schlichter
1996	„Tor der Feuers“	Regie: Kaspar Heidelbach
1995	„Zu treuen Händen“	Regie: Konrad Sabrautzky
1993	„Der letzte Kosmonaut“	Regie: Nico Hofmann

Sebastian Edschmid – Kamera

Sebastian Edschmid legte das Fundament für seine erfolgreiche Karriere an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (dffb). Schon während seiner Studienzzeit wurde er für den Kurzfilm KU'DAMM SECURITY (Regie: Ed Herzog) bei den Internationalen Filmfestspielen Targu Mures 1998 für die Beste Kamera ausgezeichnet, für LURCH (Regie: Boris Hars-Tschachotin, Regine Provvedi) erhielt er beim International Short Film Festival in Aspen/USA 2002 die Auszeichnung Beste Kamera.

Der Kameramann arbeitete bei zahlreichen Kino- und Fernsehproduktionen mit namenhaften Regisseuren wie Paul Schrader für ADAM RESURRECTED (2007), Christopher Smith für BLACK DEATH (2009) und Michael Hoffmann für THE LAST STATION (2008). Für BLACK DEATH erhielt er beim Los Angeles Screamfest 2010 den Preis für die Beste Kamera verliehen.

Mit Hermine Huntgeburth verbindet Sebastian Edschmid bereits eine langjährige Zusammenarbeit. So stand er u.a. schon für die TV-Filme „Der Boxer und die Friseurin“ (2003), „Väter, denn sie wissen nicht was sich tut“ (2006), „Teufelsbraten“ (2006) und „Neue Vahr Süd“ (2010) hinter der Kamera. Mit HUCK FINN filmt Sebastian Edschmid nun den ersten Kinofilm für die Regisseurin.

Filmografie (Auswahl):

2012	HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	„Neue Vahr Süd“	Regie: Hermine Huntgeburth
2009	BLACK DEATH	Regie: Christopher Smith

HUCK FINN

2008	THE LAST STATION	Regie: Michael Hoffman
2008	„Koras Hochzeit“	Regie: Hermine Huntgeburth
2007	ADAM RESURRECTED	Regie: Paul Schrader
2006	„Teufelsbraten“	Regie: Hermine Huntgeburth
2006	„Väter, denn sie wissen nicht was sich tut“	Regie: Hermine Huntgeburth
2006	SCHWESTERHERZ	Regie: Ed Herzog
2003	„Der Boxer und die Friseur“	Regie: Hermine Huntgeburth

Benjamin Herrmann - Majestic Filmproduktion und - Filmverleih

2006 gründete der Oscar-nominierte Produzent und Verleiher Benjamin Herrmann (DAS EXPERIMENT, WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT, DAS WUNDER VON BERN, MERRY CHRISTMAS) Majestic als neues Filmproduktions- und Verleihunternehmen.

Majestics erster großer Film, Doris Dörries KIRSCHBLÜTEN – HANAMI, avancierte mit über 1.1 Mio. Besuchern zum erfolgreichsten Arthouse-Film des Jahres 2008. Daneben produzierte und verlieh Benjamin Herrmann Philipp Stölzls Aufsehen erregendes und mit zwei Deutschen Filmpreisen ausgezeichnetes Bergabenteuer NORDWAND. Als Produzent von Florian Gallenbergers preisgekröntem JOHN RABE wurde Herrmann mit dem Deutschen Filmpreis 2009 und dem Bayerischen Filmpreis für den Besten Film ausgezeichnet. Im selben Jahr produzierte und verlieh er Sherry Hormanns Bestsellerverfilmung WÜSTENBLUME, einen der erfolgreichsten Filme des Jahres, ausgezeichnet mit dem Bayerischen Filmpreis als Bester Film. 2010 kam DIE FREMDE in die Kinos, Feo Aladags deutsch-türkisches Drama, das als Bester Film und für die Beste Hauptdarstellerin mit dem Deutschen Filmpreis 2010 prämiert wurde.

2011 startete KLITSCHKO in den deutschen Kinos, Sebastian Dehnhards Film über die berühmtesten Boxbrüder der Welt. Aktuell läuft Marcus H. Rosenmüllers Culture Clash-Komödie SOMMER IN ORANGE, im Oktober startet Christian Züberts Tragikomödie DREIVIERTELMOND mit Elmar Wepper in der Hauptrolle und im November Hermine Huntgeburths Verfilmung des Mark Twain-Klassikers TOM SAWYER mit Heike Makatsch und Benno Fürmann. Darüber hinaus wird aktuell neben HUCK FINN Ralf Huettners AUSGERECHNET SIBIRIEN und Tomy Wigands Generationenkomödie OMA IN ROMA mit Marianne Sägebrect, Annette Frier und Miriam Stein in den Hauptrollen produziert.

Geboren wurde Mark Twain als Samuel Langhorne Clemens am 30. November 1835.

Bevor Mark Twain ab 1864 als Journalist und später Schriftsteller weltberühmt wurde, verdiente er sich auf vielfältige Weise sein Geld, z.B. arbeitete er drei Jahre als Lotse auf dem Mississippi ... und als Totengräber... und 17-jährig nach einer Drucker-Lehre für mehrere Jahre als Wanderdrucker an der Ostküste ... und sogar als Goldschürfer.

Sein Künstlernamen kommt aus der Lotsen-Sprache: Nach Messen der Wassertiefe rief der Lotse dem Kapitän: „Mark twain!“ zu, was so viel heißt, wie ‚zwei Faden tief‘, genügend Tiefgang für die sichere Fahrt eines Mississippi-Dampfers.

Twain meldete als Erfinder drei völlig unterschiedliche Patente im Laufe seines Lebens an: eins für einen neuartigen elastischen Träger für Strümpfe und andere Kleidungsstücke, eins für ein Sammelalbum mit selbstklebenden Seiten und eins für ein Brettspiel, in dem es auf die korrekte Zuordnung von historischen Ereignissen und Jahreszahlen ankommt.

„Huckleberry Finns Abenteuer“ erschienen sieben Jahre nach dem Erstling „Die Abenteuer des Tom Sawyer“. In Großbritannien und Kanada erfolgte die Erstausgabe am 10. Dezember 1884. In den USA erfolgte die Erstausgabe am 18. Februar 1885. 1890 erschien erstmalig die Übersetzung ins Deutsche, von Henry Koch.

Der Roman gilt als Grundstein der modernen amerikanischen Literatur.

„All of American literature comes from one book by Mark Twain called Huckleberry Finn... There was nothing before. There has been nothing as good since.“
Ernest Hemingway.

„Sein frühes Leben als Lotse auf dem ungeheuren Strom – welcher Dichter hat die Menschheit auf solche Art erfahren? Ein Nachfahre des Cervantes in seinen beiden Hauptfiguren Tom Sawyer und Huck Finn.“
Elias Canetti.

„... the first truly American writer and all of us since are his heirs.“
William Faulkner.

Frühere Verfilmungen: 1939 wurde Twains Roman als „The Adventures of Huckleberry Finn“ verfilmt, mit Mickey Rooney als Huck, Walter Connolly als Tom und Rex Ingram als Jim. In der Verfilmung „Abenteuer am Mississippi“ spielt Tony Randall 1959 den König. 1993 spielte Elijah Wood die Rolle des Huck in „Die Abenteuer von Huck Finn“.

Twain wurde 1907 mit der Ehrendoktorwürde der Universität Oxford ausgezeichnet.

Am 21. April 1910 starb Mark Twain - wie schon bei seiner Geburt kurioserweise im Monat des Halleyschen Kometen.

„Wenn wir bedenken, dass wir alle verrückt sind, ist das Leben erklärt.“
Mark Twain.

„Gäbe es die letzte Minute nicht, so würde niemals etwas fertig.“
Mark Twain.

IM VERLEIH VON

Majestic Filmverleih
Bleibtreustraße 15
10623 Berlin

Tel. 030 / 887 14 48 - 0
Fax 030 / 887 14 48 - 10
info@majestic.de

PRESSEBETREUUNG

LimeLight PR
Köthener Straße 44
10963 Berlin

Petra Schwuchow & Natalie Graf
Tel. 030 / 263 96 98 - 0
Fax 030 / 263 96 98 - 77
petra.schwuchow@limelight-pr.de
natalie.graf@limelight-pr.de

**Bildung ist etwas,
was man ganz ohne Beeinträchtigung durch den Schulunterricht erwerben muss.**
(Von wem? – Natürlich von Mark Twain)